

TA online 21. Januar 2012

Bürgerliche verhindern AL-Richter

79 Kommentare

Herbert Berger

20:19 Uhr

15 Empfehlung Auf Facebook posten

Seltsames Demokratieverständnis der Bürgerlichen.

Kerim Seiler

19:18 Uhr

12 Empfehlung Auf Facebook posten

Skandalös: Die klare Sprache der Mathematik beizuziehen, um wochenlang eine proportionale Verteilung der Bundesratssitze einzufordern, um bei nächster Gelegenheit mit obskuren Unterstellungen die selbst eingeführten Argumente zu annullieren. In welchem Verhältnis steht denn politische Gesinnung zur gelobten Rechtsstaatlichkeit? Ich bitte zu erinnern: «Unus pro omnibus, omnes pro uno».

bart wakker

17:15 Uhr

5 Empfehlung Auf Facebook posten

Für mich als nicht Schweizer ist es unverstehendlich dass richter hier einer politischen partei angehören duerfen und sogar aufgrund ihrer parteizugehoerigkeit ernannt werden oder nicht.

Wie sieht es denn mit rechtstaatlichkeit und trennung der maechte aus?

Einer demokratie unwuerdig.

Sacha Meier

16:42 Uhr

12 Empfehlung Auf Facebook posten

AL-Chaoten, die Enteignung und Zerstörung von fremdem Eigentum als politisches Ziel bzw. Mittel betrachten, auf einen Richterstuhl zu setzen, ist genau so unpassend wie ein Goldhamster in der Mikrowelle. Das sollte meiner bescheidenen Meinung nach auch für andere radikale und populistische Parteien, wie die \$VP gelten. Ein Richter darf nur dem Gesetz, nicht aber einem Parteibuch verpflichtet sein.

Carl Stoos

17:04 Uhr

14 Empfehlung Auf Facebook posten

Die SVP ist ungefähr so radikal wie die SP. Es gibt auch SP-Richter, welche erheblich härter sind als SVP-Richter. Schlussendlich sind aber alle dem Gesetz verpflichtet und würden nie mit dem Parteibuch urteilen. Im Gegenteil: Je weiter ein Richter theoretisch von der politischen Mitte abweicht, desto politisch korrekter wird er, manmal sogar zu übervorsichtig. Es gibt dafür Beispiele.

Frank Zuffnik

15:51 Uhr

18 Empfehlung Auf Facebook posten

Was, jetzt haben wir schon ueberwiegend buergerliche Richter und schon Kuscheljustiz, jetzt heisst es doch schon andauernd die seien alle Links, was sie aber offensichtlich nicht sind. Wie kommt das denn wenn die nicht mehr die Mehrheit haben? Doppelkuschel, oder freier als freigesprochen, oder wie denn dann?

Peter Müller

14:41 Uhr

31 Empfehlung Auf Facebook posten

Ist das die hochgepriesene Gewaltentrennung?

Christoph Geiser

14:39 Uhr

17 Empfehlung Auf Facebook posten

Ich stelle mit Erschrecken fest, dass ich nicht der Einzige bin, der den Richtern Unabhängigkeit abspricht. Ok, nicht alle Richter, ich will nicht unfair sein, aber zu viele.

Kurt Aegeri

13:34 Uhr

41 Empfehlung Auf Facebook posten

Das eingangs erwähnte Szenario lässt mich lachen. Bürgerliche Richter müssen immer mal wieder über (bürgerlich orientierte) Bankster und Wirtschaftsexponenten richten. Gegen Rechtsradikale wird gar nicht erst ermittelt. Das schaffen die Bürgerlichen ja immer wieder hervorragend. Da muss ich mit Verlaub schallend lachen. Unerhört, sowas!

Christoph Meyer

12:47 Uhr

32 Empfehlung Auf Facebook posten

Ich bin weiss Gott kein Freund der AL, aber dieser Partei Richterposten mit der Begründung der Gesinnung zu verweigern, geht nicht. Wenn man den gleichen Massstab an die SVP anwenden würde, dürfte diese in vielen Fällen auch keine Richter stellen. Die AL ist sicher nicht weniger demokratisch und am Rechtsstaat orientiert als die SVP.

Franz Fermat

12:37 Uhr

6 Empfehlung Auf Facebook posten

Wie man bei insgesamt 6200 Stellenprozenten im Bezirk Zürich mit einem Wähleranteil von ca. 4.8 % auf einen angeblichen Anspruch auf 5 Richterstellen (500 Stellenprozente) kommt, ist mathematisch nicht nachvollziehbar.

Frederick König

12:13 Uhr

2 Empfehlung Auf Facebook posten

Sollten die Richter und Staatsanwälte für das Volk zwecks Klärung der Richtigkeit der Einhaltung der Gesetze da sein und nicht für die Parteien? Wenn sie für die Parteien - egal welcher Richtung - besteht doch die Gefahr der Vermischung zwischen Legislative und Judikative... Die Exekutive sind die Parteien schon "involviert".... Gefahr der "Partei-Diktatur" (egal welcher Couleur)!

Jürg Schmid

12:01 Uhr

47 Empfehlung Auf Facebook posten

Es war eine SVP-Bezirksrichterin, die die Weltwoche-Informantinnen i.S. Sozialdepartement freigesprochen hat. Das Obergericht hat dieses offensichtlich politisch motivierte Urteil korrigiert. Die SVP lässt den Respekt gegenüber Amtsträgern ebenso häufig vermissen.

Gery Weibel

15:43 Uhr

5 Empfehlung Auf Facebook posten

Dann haben also am Ober- und Bundesgericht SP-Richter Recht gesprochen über die beiden Angeklagten. Alles geklärt.

Anzumerken ist, dass die Missstände, die die beiden Whistle-Blowerinnen aufdeckten, von allen Instanzen bestätigt wurden. Nur für ihr Vorgehen - sie hätten sich noch weitere Ehrenrunden bei irgendwelchen Ombudsstellen drehen sollen - wurden sie verurteilt.

Egon Stein

11:48 Uhr

5 Empfehlung Auf Facebook posten

Auch diese Saat gruppenspezifischer Rechtsverletzung gegen die Gleichberechtigten AL-Ansprüche, die in ähnlicher Intrigen-Kumpanei wie bei der 2007 Bundesrat-Abwahl des tüchtigsten Bundesrats gegen die Volks-

interessen, durch den SNB-Fall jetzt aufgegangen ist, wird sich wohl in der Zukunft auch dieses Schmierentheater sogenannter Volksverräter die über Richter entscheiden, rächen. Egon Stein, Meggen

lora kamm

10:43 Uhr

42 Empfehlung Auf Facebook posten

Dazu passt exzellent der heutige Artikel: SP-Motion verlangt längere Verjährungsfristen für Wirtschaftsdelikte. SVP und FDP sind dagegen. Allumfassendes rechtsbürgerliches Recht.

Martin Musterman

10:40 Uhr

6 Empfehlung Auf Facebook posten

Es geht den Parteien nur um die Mandatsabgaben, welche je nach Partei bis zu 10 % ausmachen können. Spitzenreiter sind die Linken, während die Bürgerlichen eher bescheiden sind. Die Justiz wäre noch so froh, wenn diese Pfründenwirtschaft endlich abgeschafft würde. Hier sind sich alle einig, ungeachtet der politischen Couleur. Ebenso hat die Parteizugehörigkeit keinen Einfluss auf die Entscheide.

Erich Deiss

10:09 Uhr

12 Empfehlung Auf Facebook posten

Da die Gesetze viel Interpretations-Spielraum offen lassen, steckt in Gerichtsurteilen auch viel Willkür. Deshalb ist die Parteizugehörigkeit von Richtern nicht unerheblich, und Gesetz ist nicht einfach Gesetz, sondern Gesetz ist je nachdem Gesetz.

Kurt Gsell

09:59 Uhr

28 Empfehlung Auf Facebook posten

Man kann auch keinen Protestanten als Papst wählen.

Franz Bollenmoser

17:21 Uhr

2 Empfehlung Auf Facebook posten

Die Welt wäre sowieso besser dran, wenn der Papst katholisch wär.

Andreas Meier

12:41 Uhr

9 Empfehlung Auf Facebook posten

Um bei Ihrem verunglückten Beispiel zu bleiben: bloss dass es sich in diesem Fall um lauter Bischöfe handelt.

alfred bleuler

09:50 Uhr

19 Empfehlung Auf Facebook posten

obwohl ich viel zu alt für demos bin, ist dies ein klares signal für die nächsten wahlen >> die bürgerlichen treten die demokratie mit füssen und sind daher nicht wählbar >> es geht hier nicht nur um justizpersonen, sondern auch um "akteneinsicht" / transparenz, filz in der justiz >> und vor allem um geld für die parteikasse

Walter Huber

09:48 Uhr

30 Empfehlung Auf Facebook posten

Ich verstehe nicht, wieso Richter von Parteien gewählt werden; damit ist die Justiz als 3. Gewalt doch nicht mehr unabhängig. Gesetz ist Gesetz und kann doch nicht mal von links, mal von rechts beurteilt werden.

Peter Müller

11:02 Uhr

6 Empfehlung Auf Facebook posten

Falsch, die Richter werden vom Volk gewählt (Bezirksgerichte) oder vom Kantonsparlament (Obergericht, Verwaltungsgericht). Die Parteien können nur Kandidaturen unterstützen. Auch wenn alle Parteien einen Kandidaten der AL unterstützen würden, heisst das nicht, dass das Volk ihn auch wählen würde. Das Volk wählt nun einmal in der politischen Mitte.

Eugen Fischer

08:53 Uhr

14 Empfehlung Auf Facebook posten

Ist nun die demokratisch Konkordanz endgültig gestorben. Wechl ein irrwitziges Debakel in der politischen Welt. Wer spricht hier von Respekt, der ist doch schon unlängst in Vergessenheit geraten, denn das tägliche Wirrwarspiel der Parteien hinterlässt doch ein absolut schlechtes Image!

Rudolf Wälchli

09:02 Uhr

2 Empfehlung Auf Facebook posten

Können Sie mir irgendeine politische Körperschaft nennen, in welcher die AL tatsächlich in ein Konkordanzsystem eingebunden ist?

Juerg Suter

08:52 Uhr

7 Empfehlung Auf Facebook posten

Das Denken von Herrn Bischoff ist typisch für die linke Denkweise. Die AL hat den demokratischen Prozess zu respektieren oder will sie mit ihren radikalen Genossen demonstrieren? Das Einzige was die zustande bringen!

rene schicker

08:42 Uhr

4 Empfehlung Auf Facebook posten

Vielleicht ist seine Anfrage an den Regierungsrat des Kantons Zürich vom 11.7.2011 mit der Nummer 212/2011 mit ein Grund dafür, dass er nicht berücksichtigt wird. Wer eine solche Gesinnung hat, braucht sich nicht zu wundern, dass er keine Freunde bei den Bürgerlichen hat!

lora kamm

08:42 Uhr

12 Empfehlung Auf Facebook posten

Wenn sich Linke + Autonome vor Gericht von SVP-Richtern be- und verurteilen lassen müssen, wird das Urteil randvoll ausgeschöpft. FDP Gut's Wunsch nach "frei entscheiden können" heisst: Linke mit ALLER Härte, Bürgerliche: siehe Wirtschaftsprozesse der letzten Jahre (z.B. Swissair). "Grundsätzlich demokratisch" bedeutet hier: Demokratie definiert + festgesetzt ausschliesslich aus der rechten Ecke.

Carl Stoos

08:31 Uhr

10 Empfehlung Auf Facebook posten

So weit mir bekannt, wurde noch nie ein Ablehnungsbegehren gestellt wegen der Parteizugehörigkeit, welche ohne wenn und aber offengelegt wird. Gleiches gilt auch für die übrigen Interessenbindungen. Man muss nur auf die Homepage der Zürcherischen Gerichte gehen.

Juerg Suter

08:28 Uhr

5 Empfehlung Auf Facebook posten

"Zurzeit unterstützt die AL Zürich die Bemühungen die zersplitterten Kräfte der radikalen Linken zu sammeln und eine nationale Plattform zu bilden" Mit dem Zitat aus der AL HP disqualifizieren sie sich selber. Solche Richter braucht es ganz sicher nicht.

Marcel Christoffel

08:28 Uhr

3 Empfehlung Auf Facebook posten

Es stimmt nicht, dass Mitgliedern der AL Richter- und Staatsanwaltsämter vorenthalten bleiben. Lediglich der Antrag der AL um Mitgliedschaft in der Interparteiliche Konferenz IPK des Bezirks Zürich wurde abgelehnt. Genau wie jede/r Andere von uns können sich auch berufen fühlende AL-Mitglieder für ein solches Amt, auf das kein Rechtsanspruch besteht, bewerben.

maja naef

08:01 Uhr

36 Empfehlung Auf Facebook posten

Nach welcher Gesinnung richten den die Richter der anderen Parteien? Im Grunde haben sich die SVP, FDP und die CVP gleich selbst entlarvt. Darum haben wir auch so viele Gummiparagrafen, die sich nach allen Seiten verziehen lassen.

Peter Luginbühl

08:00 Uhr

3 Empfehlung Auf Facebook posten

Ich finde es grundsätzlich schlecht, dass Richter einer Partei angehören dürfen. Andererseits ist der Entscheid mit der AL nachvollziehbar, da ich auch nicht will, dass zum Beispiel eine PNOS plötzlich Richter stellen kann. Daher ist es OK wenn man radikale nicht in solche Positionen lässt.

Nadja Zimmermann

15:31 Uhr

8 Empfehlung Auf Facebook posten

Die AL ist ungefähr so "radikal" links, wie die SVP radikal rechts ist....

Andres Müller

06:39 Uhr

15 Empfehlung Auf Facebook posten

"Für links-alternative Richter könne der Spagat zwischen politischer Grundhaltung und unabhängiger Rechtssprechung zu gross werden". Dieses Argument könnte man auch bei der rechtsausen SVP geltend machen. Tatsache ist dass die Rechtswissenschaft keine exakte Wissenschaft ist und dass jede anerkannte und zugelassene Partei Richter vorschlagen können muss, ansonsten haben wir kein Rechtsstaat mehr.

Dan Horber

04:44 Uhr

13 Empfehlung Auf Facebook posten

"Einträgliche Posten am Gericht": Richter sind deutlich schlechter bezahlt als Anwälte!

Ob die AL in den Postenschacher mit einbezogen wird oder nicht - es bleibt ein "Schacher". Richter sollen nach Fähigkeit und nicht nach Gesinnung gewählt werden. Im übrigen frage ich mich, ob die AL überhaupt 5 Bezirksrichter und 2 Staatsanwälte zusammenbringen würde...

Carl Stoos

08:46 Uhr

6 Empfehlung Auf Facebook posten

Die IPK des Bezirkes Zürich hat schon im letzten Jahrhundert ein klares, recht scharfes Anforderungsprofil für die Kandidaten für Richterposten aufgestellt um so sicherzustellen, dass die erforderliche Qualität garantiert werden kann. Der einzige Kandidat, welcher diese Anforderungen regelmässig nicht erfüllt, ist der Dauerkandidat M. Danowski.

Daniel Guttenberg

04:24 Uhr

56 Empfehlung Auf Facebook posten

Ich habe nichts mit der AL am Hut, aber sowas ist eine Sauerei und ein grosses Eigentor der Bürgerlichen. Der FDP-Richter der über Abzocker urteilt, der SVP-Richter der über einen Rechtsextremen urteilt, der SP-Richter der über einen ausländischen Sozialhilfebetrüger urteilt, dass geht alles, aber die AL ist natürlich abgrundtief böse?

Er ist ein Richter wie jeder andere, gebt ihm sein Amt!

Max Heinicke sen.

00:49 Uhr

10 Empfehlung Auf Facebook posten

Die Parteien ?alle) jassen die ihnen "zustehenden" Richterposten aus! Sollten da nicht die am besten Geeigneten zum Zuge kommen und dabei das Parteibüchlein keine Rolle spielen ? Fairerweise müsste wenigstens Name und Parteizugehörigkeit der Richter mit jedem öffentlichen Urteil publiziert werden

Marc Peer

00:40 Uhr

76 Empfehlung Auf Facebook posten

"«Grundsätzlich begrüßen wir bei den Gerichten ein demokratisches Abbild», sagt FDP-Bezirksrichter Beat Gut" Demokratie aber nur, wenn die anderen unsere Meinung teilen...

Oliver Munz

00:35 Uhr

16 Empfehlung Auf Facebook posten

Genau dieses ausschliessende und verwehrende Verhalten trotz grundsätzlichem Anrecht, verweist auf missachtete Rechtsstaatlichkeit. Die Anteile aufgrund der Parteienstärke sollen doch eben genau eine Ausgewogenheit auf alle Seiten bewirken. (wie sinnvoll Parteibindung in einem Gericht sind sei mal dahingestellt)

Niklaus Zumthür

21.01.2012, 23:37 Uhr

64 Empfehlung Auf Facebook posten

Normalerweise ist die Justitia auf beiden Augen blind. Beat Gut scheint das nur auf dem rechten zu sein. Er behauptet, die Propaganda der AL richte sich oft gegen die Gerichte und die Rechtssprechung. Was ist denn mit der Propaganda der SVP?

Herbert Berger

21.01.2012, 23:30 Uhr

61 Empfehlung Auf Facebook posten

Das also verstehen die Bürgerlichen unter Demokratie. Jämmerlich und feige ist das umd der Schweiz nicht würdig.

Niklaus Zumthür

21.01.2012, 23:23 Uhr

50 Empfehlung Auf Facebook posten

Das sind ja fast Zustände wie zu Zeiten des Hexenjähgers Joseph McCarthy. Da erdreisten sich Parteien sich anzumassen, Richter von einer demokratisch gewählten Partei zum vornherein abzulehnen? Haben da etwa einige von denen Angst, mal vor so einem Richter stehen zu müssen (was angesichts der jüngsten Ereignisse in unserem Lande gar nicht so abwegig ist)?

Martin Bucher

21.01.2012, 23:17 Uhr

27 Empfehlung Auf Facebook posten

Rein rechnerisch stünden der SVP auch zwei echte Bundesräte zu. Aber das hat bei den Bundesratswahlen auch niemanden interessiert. Lieber redet man immer von Konkordanz um sich dann selber nicht daran zu halten. Also spart euch doch die gespielte Empörung.

Kurt Gsell

10:12 Uhr

7 Empfehlung Auf Facebook posten

Der letzte BR Kandidat der SVP hiess Walter, nicht Blocher.

Dario Brenner

00:34 Uhr

47 Empfehlung Auf Facebook posten

Herr Bucher, ich weiss, die SVP liebt diese "Dolchstosslegende", doch die Realität können auch Sie nicht abstreiten: Die SVP hat ihren BR-Sitz nicht, weil sie ihn nicht will, weil sie lieber quängeln will und meint, sie müsse ein demokratisch gewähltes Parlament erpressen "entweder ihr wählt Blocher und sonst KEINEN, oder wir üben bitterböse Rache". Die AL macht das nicht, sie erpresst niemanden.

Oliver Liechti

21.01.2012, 23:07 Uhr

36 Empfehlung Auf Facebook posten

Toll, wenn die Anrecht und Fähigkeit für Richterposten aufgrund von Propaganda/Wahlwerbung beurteilt werden. Wenn ich mir Wahl- und Abstimmungspropaganda der Mitteparteien zu Gemüte führe, dann ist ebenso grosser Zweifel an Überparteilich- und Sachlichkeit angezeigt.

Daniel V. Bernasconi

21.01.2012, 22:23 Uhr

39 Empfehlung Auf Facebook posten

Zitiere den Artikel: Er (CVP) vermisse(...)ein klares Bekenntnis «hinsichtlich des Respekts gegenüber Amtsträgern». Zitat ende.

Und was ist mit der SVP? Bin auf den Richter beim Zuppiger-Fall gespannt.

Ist schon traurig wenn sich Richter und Parteien anmassen zu äussern wer zu politisch ist und wer nicht für dieses Amt. Ein trauerspiel der Verliereparteien und anderen Bürgerlichen. Demokratie?

Rudolf Elmer

21.01.2012, 21:59 Uhr

36 Empfehlung Auf Facebook posten

Die Zürcher Oberrichter haben ein grösseres Problem. Am 7. März 2011 erteilt das Bundesgericht den drei Oberrichtern von Zürich eine Willkürüge. Keiner der Oberrichter war ein AL Mitglied und auch nicht Mitglied der Grünen. Nun, wenn man ignoriert, die Opfer und die Zeugen zu befragen und nur die Beschuldigten befragt, dann gibt es dies eben Willkür am Obergericht von Zürich. Mein Webseite!!

Rudolf Elmer

15:37 Uhr

0 Empfehlung Auf Facebook posten

Sorry, die drei gleichen Richter in weiteren acht Beschwerden, die ich einreichte. Ich dachte, dass die Beschwerden nach einem Zufallssystem am Obergericht zugewiesen werden, aber nein, falsch gedacht von Zensurierung Briefverkehr, zu Haftentlassungsgesuch bis zur Beschwerde des zweiten psychiatrischen Gutachten. Ich machte 24 Beschwerden, alle habe ich verloren, obsiegt habe ich nur am BundesG.

Kurt Gsell

10:09 Uhr

2 Empfehlung Auf Facebook posten

@ Elmer: Was heisst "in drei weiteren acht Fällen"? 24 Fälle?

Rudolf Elmer

08:44 Uhr

0 Empfehlung Auf Facebook posten

Die gleichen drei Oberrichter haben noch in drei weiteren acht Fällen in meiner Sache die Beschwerden abgewiesen nur habe ich diese nicht ans Bundesgericht weiterziehen wollen und können. Das BG ist nicht in allen Fällen letzte Beschwerdeinstanz! Eine weitere ist jedoch bereits wieder beim BG!

Carl Stoos

08:37 Uhr

8 Empfehlung Auf Facebook posten

Die Beschwerde wurde wegen einer unzulässigen, antizipierten Beweiswürdigung gutgeheissen und nicht etwa wegen der Gesinnung der dort beteiligten Justizpersonen.

Ruedi Lais

21.01.2012, 21:03 Uhr

18 Empfehlung Auf Facebook posten

Es gibt nur drei Varianten, Richter zu wählen, alle sind +- schlecht: 1. Parlamente wählen, 2. Das Volk wählt, 3. Richter wählen sich selbst. Wichtig ist m.E., dass Richter nicht Wahlkampf betreiben müssen. Sie sollten nämlich auch unpopuläre Urteile fällen können. Das geltende System, in dem Parteien Richterkandidaten suchen, ist nicht so schlecht, es sollten aber alle Parteien zum Zug kommen.

Ruedi Lais

16:49 Uhr

2 Empfehlung Auf Facebook posten

@Geber. Einverstanden. Deshalb ist es aber wichtig, dass alle Parteien einvernehmlich Kandidaten stellen können. Die IPK Zürich zwingt nun die AL, eine Kampfwahl zu bestreiten. Das könnte für SVPFDPCVP zum Eigentor werden, denn sie sind in der Minderheit. Als SPler könnte mich das freuen, ich mache mir aber Sorgen, dass so die Richterarbeit parteipolitisch wird.

Armin Geber

08:58 Uhr

4 Empfehlung Auf Facebook posten

Faktisch betreiben Richter auch fast keinen Wahlkampf. Grund dafür ist der Umstand, dass sich die grösseren Parteien intern auf einen Verteilschlüssel geeinigt haben und so unwürdige Kampfahlen verhindert werden können. Einzig wenn es um Laienrichterstellen geht, kommt es regelmässig zu Querelen. Aber das ist eine andere Baustelle.

Anastasia-Margarita Tse-losseliani

21.01.2012, 20:41 Uhr

75 Empfehlung Auf Facebook posten

Ich bin alles andere als ein Fan der AL, aber wären FDP-Richter nicht genauso befangen wenn es um Delikte rund um den Parade-Platz, d.h. Wirtschaftsdelikte??? Oder trauen bürgerliche Politiker das einem studierten Juristen nicht zu???

Werner Wüest

21.01.2012, 20:38 Uhr

54 Empfehlung Auf Facebook posten

Wir brauchen weder grüne, rote, braune oder schwarze Richter und Staatsanwälte. Wir brauchen Personen, die ein richtiges Rechtsverständnis haben, unabhängig von den Parteifarben. Es ist sowieso seltsam, dass Richter und Staatsanwälte nach den Parteifarben gewählt werden - sie sollten unabhängig sein und abhängig richten - alles andere hat den Geschmack von Filz und Korruption.

Rudolf Elmer

22:55 Uhr

0 Empfehlung Auf Facebook posten

Absolut korrek und sie sollten vom Volk gewählt werden und nicht vom Kantonsrat, der die Parteien repräsentiert! Die Staatsanwälte hingegen sind von den Richter zu wählen bzw. zu qualifizieren. Ungenügend Qualifikationen führen zum Ausscheiden!

Thomas Läubli

21.01.2012, 20:30 Uhr

72 Empfehlung Auf Facebook posten

Bei der Wirtschaftskriminalität müssten doch auch einige FDP-, CVP- und SVP-Richter wegen Verfilzung in den Ausstand treten, damit gerechte Urteile gefällt würden...

Josef Blocher

21.01.2012, 20:28 Uhr

87 Empfehlung Auf Facebook posten

Der Fakt, dass bürgerliche Parteien der AL ihren Anspruch verwehren, sagt viel über Deren demokratisches Verständnis aus. Beschämend!

Christoph Geiser

14:33 Uhr

4 Empfehlung Auf Facebook posten

@Fritz Komisch, sonst sagt doch immer die SVP man dürfe Äpfel nicht mit Birnen vergleichen.

Rolf Fritz

09:30 Uhr

2 Empfehlung Auf Facebook posten

Logische Fortsetzung nach den Bundesratwahlen, nur trifft es diesmal links

Nina Fischer-lindeman

21.01.2012, 20:21 Uhr

28 Empfehlung Auf Facebook posten

Das wird sich zu einem veritablen Eigentor entwickeln, wenn die Wähler zu denken beginnen.

Sacha Meier

21.01.2012, 20:33 Uhr

36 Empfehlung Auf Facebook posten

@Nina Fischer-lindeman Wähler denken nicht daran mit Denken zu beginnen. Sie wollen glauben, was ihnen ihre Politiker versprechen. Kaum sind diese gewählt, sind sie nur noch ihren Lobbyisten verpflichtet. Wie sagte doch Bertold Brecht so schön: «Wenn Wahlen etwas bewirken würden, wären sie schon längststens verboten.».

Max Untreu

21.01.2012, 20:14 Uhr

18 Empfehlung Auf Facebook posten

Schon komisch, dass bereits unter Plato über die Qualifikation eines Richters, der gerechte Urteile fällen soll, diskutiert wurde, aber auch heutzutage Richter immer noch einer Partei angehören dürfen.

Peter Mueller

21.01.2012, 20:10 Uhr

13 Empfehlung Auf Facebook posten

Die Richter kommen aus den Parteien, die die Regierung stellen und sich zur Konkordanz bekennen. Es ist falsch zu schreiben, die AL hätte "Anrecht auf 5 Richter" - nicht jede Splittergruppe hat Anrecht auf Zugang zur Regierung und entsprechenden Funktionen.

Carlo Schober

21.01.2012, 22:36 Uhr

9 Empfehlung Auf Facebook posten

Die Bezirksrichter werden nicht von den Parteien gestellt, sondern werden vom Volk gewählt! Wenn Herr Bischoff Richter werden will, kann er sich ja bei der nächsten Wahl stellen - er hätte es natürlich gerne, wenn die Regierung oder das Parlament die Richter nach Parteienstärke bestimmen würden. Dann hätte er tatsächlich eine Chance, doch noch Richter zu werden. Nicht aber bei einer Volkswahl!

Stefan Burri

21.01.2012, 19:42 Uhr

65 Empfehlung Auf Facebook posten

«Andererseits ist mir die Propaganda der AL immer wieder negativ aufgefallen, weil sie sich oft gegen die Gerichte und die Rechtsprechung richtet.» ... Mir fällt das vorallem bei der SVP auf, die in dem Zusammenhang permanent mit Ausdrücken wie "undemokratisch" und "Richterstaat" um sich wirft. Die IPK muss sich daher die Frage gefallen lassen, warum sie mit unterschiedlichen Ellen misst.

Dario Brenner

21.01.2012, 19:36 Uhr

113 Empfehlung Auf Facebook posten

AL-Richter, die über 1.Mai-Chaoten urteilen, sind/wären genauso normal, wie SVP-Richter, die über Faschos urteilen, die irgendwelche Ausländer spitalreif geschlagen haben. Auch das ist schon vorgekommen.

Mit dem kleinen, aber wichtigen Unterschied natürlich, dass 1.Mai-Chaoten SACHEN zerstören, während Rechtsextreme Menschenleben zerstören.

Jules Mari

21.01.2012, 19:21 Uhr

106 Empfehlung Auf Facebook posten

Wenn man die Propaganda der SVP sieht, müsste man ihr mit obenstehenden Begründungen aber auch jeden Richterposten vorenthalten. Keine andere Partei greift Richter und Gerichte derart oft und radikal an, wie der CB-Club.

Marcel Savarioud

21.01.2012, 19:19 Uhr

79 Empfehlung Auf Facebook posten

Wie ist es denn mit der SVP? Haben die Respekt vor Amtsträgern? Fällt deren Propaganda nicht negativ auf? Man stelle sich vor, wenn ein SVP Richter Rechtsanwalt Lei verurteilen müsste?

Jonas Brunner

21.01.2012, 19:15 Uhr

31 Empfehlung Auf Facebook posten

Weder SVP noch AL sollten Richter stellen dürfen... eigentlich sollten es ohnehin Verboten sein, dass Richter Mitglieder von Parteien sind. Wer Richter werden will / ist, sollte seit mind. fünf Jahren nicht politisch aktiv gewesen sein sonst ist die Gefahr viel zu gross, dass ihr ideologisches Denken mit einfließt.

Christian Klar

21.01.2012, 19:08 Uhr

44 Empfehlung Auf Facebook posten

Typisches post-demokratisches System. Wir werden von Wirtschaftsvertretern und Lobby-Sklaven im warsten Sinn des Wortes "vertreten".

Nina Fischer-lindeman

21.01.2012, 20:24 Uhr

4 Empfehlung Auf Facebook posten

@Christian Klar: Ich sehe das so klar wie Sie (sorry).

Michael Peter

21.01.2012, 19:06 Uhr

10 Empfehlung Auf Facebook posten

@gschwend: Minderheiten (23%) muss man eben besonders berücksichtigen.

Christian Gschwendt

21.01.2012, 19:00 Uhr

114 Empfehlung Auf Facebook posten

«Für links-alternative Richter könne der Spagat zwischen politischer Grundhaltung und unabhängiger Rechtssprechung zu gross werden.» Achja, aber bei der SVP geht das natürlich ohne Probleme... das tönt für mich sehr heuchlerisch.